



Links Auch hier ist die Ähnlichkeit zum Ignition da, doch die Aufnahmen sind deutlich filigraner.

Rechts Fett wie beim größeren FR-Bruder, aber von der Wandstärke etwas dünner, um Gewicht zu sparen. Das Steuerrohr beherbergt einen hauseigenen Steuersatz.

Mit dem Mountain Spirit auf der Suche nach der Seele des Mountainbikers ...

Cheetah Mountain Spirit

www.cheetah.de
3.067 €



DER RAHMEN

Schon fast etwas befremdlich wirkt das Mountain Spirit mit seinem klassischen Rohrsatz zwischen den anderen Kandidaten des Testfeldes. Doch nicht auf unangenehme Art. Das fette Steuerrohr ist dasselbe wie beim Freerider, dem Ignition. Die Wandstärke fällt jedoch dem Einsatzzweck entsprechend dünner aus, um unnötiges Gewicht zu sparen. Überhaupt teilt es viele technische Eigenschaften mit dem „großen“ Cheetah, jedoch fallen die Lösungen filigraner aus. Die Dämpferaufnahme, die zweiteilige Wippe und auch die Ausfallenden sind fein ausgefräst. Die Lagerung des Hinterbaus ist beim Mountain Spirit auf feines Ansprechverhalten und Langlebigkeit optimiert. Alle Lagerpunkte sind durchdacht, und selbst die Aufnahme in den Umlenkrippen für den Bolzen, welcher das Federbein aufnimmt, ist durch eine Buchse gegen Ausschlagen gesichert. Einzig eine Einfädelfilfe für die Hinterradachse würden wir uns wünschen.

DIE AUSSTATTUNG

Cheetah kann trotz der Fertigung in Deutschland

den Vorteil des Direktvertriebes für eine sehr hochwertige Ausstattung nutzen. Dabei ist eine komplette X0 verbaut, der Antrieb entspringt der hochwertigen Sram-Gruppe ebenso wie die Bremsen. Am Mountain Spirit werden als einziges Rad im Testfeld RockShox-Federlemente verbaut. Am Heck arbeitet ein Monarch Plus mit einstellbarer Zugstufe und in drei Stufen arretierbarer Druckstufe, an der Front findet sich eine Revelation XX mit Remote-Lockout, Absenkfunktion und einstellbarer Zugstufe. Die 2.4er Nobby Nics gehen auf den Mavic-XM719-Felgen schön breit auf, und als besonderes Schmankerl gibt es eine RockShox Reverb als Sattelstütze.

AUF DEM TRAIL

Das Cheetah ist der Panzer unter den Allmountains. Der große Rohrdurchmesser verleiht dem Rahmen hohe Steifigkeit. Auch der 700 Millimeter breite Lenker, die etwas dickeren ODI-Griffe und die kommode Sitzposition unterstreichen seinen Charakter. Doch in Sachen Fahrkomfort zeigt es sich von der soften Seite. Sehr sensibel

und schluckfreudig harmonisieren Gabel und Heck miteinander. Auch die Fahreigenschaften sind gutmütig und ausgewogen – ein wahrer Tourer eben. In Sachen Kletterqualitäten ist das Mountain Spirit ganz vorne mit dabei und zwingt den Fahrer erst nach Verlust seiner Kräfte zum Schieben. Bei dem aufgeräumten Cockpit kann man erst gar nicht glauben, dass man pro Seite drei Kabel hat. Matchmaker macht's möglich, und hat man sich erstmal drangewöhnt, möchte man dies schlaue Klemme nur ungern missen.



Gutmütiger Tourenmithervorragenden Klettereigenschaften und viel Sicherheit in ruppigem Gelände.